

Referenz: Milchvieh

Produkt: Animal Biosa (Siliermittel)

Tiere: 40 RDM + Aufzucht, 8.500 kg Milch

Ernte: Gras, Mais, Rüben, Erbsen mit Kräutern (Einsaat der Grasfelder mit Kerbel, Kümmel, Petersilie, Zichorie)

Land: Dänemark

Kontakt: lene@biosa.dk

Problem: Probleme mit erhöhter Zellzahl, durchschnittlich 390 (d.h. 01.11.2004).

Dosierung: Animal Biosa wird für den Verbrauch von 3 Wochen aktiviert (2,5 Liter Animal Biosa und 2,5 Liter Melasse werden mit dem Handmixer verrührt). Pro Tag wird 1 dl per Kuh über das Vollfutter verteilt (5 Liter Animal Biosa in 3,5 t Futter im Mixwagen mit Stroh, Rüben u.a. Mineralien Typ II, Silage – Erbsen/Mais/Gras). Dabei kommt Animal Biosa über den Mist zu den üblichen Düngezeiten auf die Felder.

Resultate: Unmittelbar nach dem Start der Behandlung mit Animal Biosa stieg die Zellzahl auf über 400 (Entgiftungsprozess) und fiel dann im Frühjahr 2006 auf unter 200, durchschnittlich 225 (am 01.10.2006). Erhöhte Futteraufnahme und höhere Leistung (von **7.200 kg** am 01.11.2004 bis **8.500 kg** am 01.10.2006, also eine Steigerung von **1.300 kg** oder 18 %). Weniger Tiere, die wiederholt inseminiert werden müssen (die letzte Gruppe, Herbst 2006, 1 von 5). Nur 1 Behandlung (keine Wiederbehandlung) gegen Euterentzündung. Wichtig anzumerken, dass keine Kuh wegen zu hoher Zellzahl aussetzen musste (dabei erhöhen sie allerdings die Zellzahl im Bestandsniveau, aber die Zellzahl ist trotzdem „niedrig“). Der Eigentümer hat große Erfahrung mit der Säuerung von Süßmilch = HYGIENE! und ist deshalb bei der Aktivierung von Animal Biosa besonders sorgfältig auf Hygiene bedacht; sie gelang immer mit konstant sicherer/guter Wirkung.

Die Arbeit mit der Gülle ist einfacher geworden: Die Gülle schäumt und läuft durch die Homogenisierung leichter in den Ausguss. Die Rührzeit hat sich von 1,5 Stunden auf 0,5 Stunden reduziert. Es riecht weniger nach Ammoniak und die Verrottung von Stroh ist effektiver (nur 3 Minibig/Woche).

Düngemittelverbrauch: Mais/Rüben 55.000 t Gülle/ha – Gras 25.000 t/ha kein Kunstdünger auf dem 2.+3. Grasschnitt. Positiver Effekt der Düngung auf die Ernte mit der Beobachtung, dass Gras und Mais ein kräftigeres Grün haben. Der Mais wächst direkt nach der Aussaat explosiv und ist nach 3,5 Monaten vollreif. Die letzte Rübenernte verlief unproblematisch, da der Boden so trocken war, dass er die Maschinen tragen konnte. Das kam daher, dass Biosa den Boden poröser macht, so dass das Wasser versickern konnte. Deshalb haben sich auch nicht die großen Wassermassen (Seen) auf den Feldern angesammelt, wie in den vorhergehenden Jahren.

Ernte 2006: Mais 10.000 FE/ha, Rüben 10.000 FE/ha.